

VOR SCHWIERIGEN VERHANDLUNGEN

NORDHASTEDT WILL NACHSCHLAG BEIM WOHNUNGSBAU-KONTINGENT

DLZ 28.03.2014

Nordhastedt (hb) Die Gemeinde Nordhastedt hat das ihr von der Regionalplanung zugebilligte Kontingent beim Neubau von Wohnungen bereits überschritten. Welche Chancen gibt es, dass die Gemeinde hier einen Nachschlag bekommt? Das wollten die Gemeindevertreter von Dirk Burmeister wissen, Mitarbeiter der Entwicklungsagentur Region Heide, zu deren Aufgaben es unter anderem gehört, die Wohnbauplanung innerhalb des Stadt-Umlandbereichs zu steuern und zu koordinieren.

Anfang April wird es zu diesem zentralen Thema Verhandlungen mit dem Innenministerium geben, teilte dieser mit. „Wir gehen optimistisch nach Kiel“, sagte er. Diesen Optimismus nimmt Burmeister aus der „grundsätzlichen Aufgeschlossenheit“ der dortigen Planer, zum anderen habe die Region ein gutes Argument: Der Bereich Heide und Umland weise eine stabile, entgegen bisherigen Erwartungen sogar leicht steigende Bevölkerungsentwicklung auf.

Andererseits hat ein jüngst erfolgtes Monitoring ergeben, dass es mehr Leerstände in der Region gibt als bislang registriert und dass die Zahl der Wohneinheiten insgesamt höher ist als bislang ermittelt. Wie sich das auf den Neu- und Ersatzbedarf auswirkt, muss nun ebenfalls im Detail verhandelt werden. Für die künftige Bauleitplanung der Gemeinden sagte Burmeister voraus, dass man zwingend ein Leerstands- und Baulückenkataster werde nachweisen müssen. Im SUK soll das modellhaft für Wesseln und Weddingstedt geschehen, auf die übrigen Gemeinden käme das ebenfalls zu.

Klar ist, dass die Landesregierung Wohnungsneubau in erster Linie auf den Innenbereich beschränken will – und genau das ist in Nordhastedt geplant. Nach außen will man nicht mehr wachsen, innerorts möchte man ein Neubaugebiet einrichten, außerdem bei der Vermarktung von innerörtlichen Baulücken unterstützen. Bürgermeister Karsten Wessels berichtete von rund 20 Interessenten, die in Nordhastedt bauen möchten. „Diesen Menschen muss man eine Chance geben“, unterstrich er die Forderung nach Aufstockung des Wohnbau-Kontingents. „Die Zeit drängt“, sagte er. Mitte April wird sich die zentrale Lenkungsgruppe des SUK mit den Ergebnissen der Verhandlungen in Kiel befassen.